

Beschlussvorlage

vom 27.04.2023

öffentliche Sitzung

Wirtschaftliche Folgen der Sperrung der A 544 aufgrund des Ersatzneubaus der Haarbachtalbrücke – Antrag der SPD-Städteregionsfraktion vom 08.03.2023

Beratungsreihenfolge

Datum Gremium

17.05.2023 Ausschuss für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus

01.06.2023 Städteregionsausschuss

Beschlussvorschlag:

A) Beschlussvorschläge der Antrag stellenden Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, die ökonomischen Folgen der Autobahnteilsperrung A544 im Rahmen des Ersatzneubaus der Haarbachtalbrücke auf den regionalen Wirtschaftsstandort zu ermitteln.

Ferner wird die Verwaltung beauftragt, zu eruieren, inwieweit zur Unterstützung der regionalen Unternehmen, die von der Sperrung wirtschaftlich betroffen sein werden, Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes oder des Landes abgerufen werden können.

Die Ergebnisse sind dem Ausschuss für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus vorzustellen.

B) Geänderte Beschlussvorschläge der Verwaltung:

Der Städteregionsausschuss nimmt die Ergebnisse der Unternehmensbefragungen von IHK Aachen und HWK Aachen zur Kenntnis und unterstützt die Bemühungen der Wirtschaftskammern, beim Land NRW für die Bereitstellung von Fördermitteln zur Abmilderung von wirtschaftlichen Härten zu werben.

Ferner wird die Verwaltung beauftragt, den Ausschuss für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus über aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die wirtschaftlichen Folgen der Sperrung der A544 zu informieren.

Sachlage:

Die SPD-Städtereionstagsfraktion beantragt mit Schreiben vom 08.03.2023, den Tagesordnungspunkt „Wirtschaftliche Folgen der Sperrung der A544 aufgrund des Ersatzneubaus der Haarbachtalbrücke“ in die Tagesordnung aufzunehmen (s. Anlage 1).

Die angekündigte Sperrung der A544 im Rahmen des Ersatzneubaus der Haarbachtalbrücke wird zu massiven Einschränkungen für Betriebe in der Stadt Aachen sowie in den umliegenden Kommunen führen. Zu diesem Ergebnis kommen aktuelle Befragungen der Mitgliedsbetriebe von Handwerkskammer Aachen (HWK) und Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK). Beide Wirtschaftskammern der Region haben sich bereits intensiv mit den wirtschaftlichen Folgen der angekündigten Sperrung sowie möglichen Lösungsansätzen beschäftigt. In diesem Zusammenhang wurde auch bereits die Bereitstellung von möglichen Fördermitteln des Landes NRW (Zuschusskredite und Strukturhilfen der NRW Bank) für betroffene Unternehmen geprüft, wie sie für Unternehmen in Südwestfalen zur Verfügung stehen, die wirtschaftliche Härten aufgrund der Sperrung der Rahmede-Talbrücke (Stadt Lüdenscheid, Region Südwestfalen) nachweisen können.

Nach Auskunft der IHK Aachen steht das Wirtschaftsministerium dazu auf dem Standpunkt, dass die Auswirkungen der A544 Sperrung nicht mit den Auswirkungen der Sperrung der Rahmede-Talbrücke vergleichbar sind, da diese Brücke ohne eine Vorlaufzeit gesperrt wurde und dort im Gegensatz zur A544 keine belastbaren Ausweichstrecken zur Verfügung stehen. Über die Möglichkeit von Hilfen seitens des Landes soll erst wieder gesprochen werden, wenn die Sperrung vollzogen ist.

Von Seiten der Wirtschaftskammern ist dementsprechend geplant, eine erneute Befragung 4 bis 6 Wochen nach der Sperrung durchzuführen, da zu diesem Zeitpunkt Erkenntnisse vorliegen, wie sich der Verkehr auf dem Ausweichnetz verhält und ob Unternehmen weitere Ausweichstrategien wie bspw. betriebliches Mobilitätsmanagement, vermehrtes Homeoffice oder Co-Working-Spaces im Umland nutzen. Somit ist die Betroffenheit der Unternehmen dann unmittelbar vorhanden und belegbar.

Beide Wirtschaftskammern werden im Ausschuss für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus am 17.05.2023 über die Befragungsergebnisse bei ihren Mitgliedsunternehmen und flankierende Maßnahmen

berichten. Die wichtigsten Ergebnisse der Befragungen sind in den Anlagen 2 und 3 zu dieser Vorlage dargestellt.

Bzgl. der verkehrlichen Auswirkungen der Brückensperrung liegt ebenfalls ein SPD-Antrag vor. Dieser wird in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Mobilität am 24.05.2023 behandelt.

Rechtslage:

Aufgrund von § 41 Abs. 4 Satz 4 KrO NRW ist die dem Ausschuss vorsitzende Person verpflichtet, den Antrag in die Tagesordnung aufzunehmen.

Personelle Auswirkungen:

Keine.

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen:

Keine.

Ökologische Auswirkungen:

Keine.

Soziale Auswirkungen:

Die Sperrung einer wichtigen Verkehrsachse wie der A544 kann zu wirtschaftlichen Einbußen für eine große Zahl von Gewerbetreibenden in der StädteRegion Aachen führen und somit Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region gefährden.

Im Auftrag:

gez.: Terodde

Anlagen:

2023-03-07_AN Wirtschaftliche Folgen Sperrung A 544 STRUK (Anlage 1)

Ergebnisse Befragung HWK_A544 (Anlage 2)

Ergebnisse Befragung IHK_A544 (Anlage 3)



SPD-Fraktion StädteRegion Aachen | 52090 Aachen

Herrn Städteregionsrat
Dr. Tim Grüttemeier

Herrn Städteregionstagsmitglied
Karl-Heinz-Hermanns
Vorsitzender des Ausschusses für Struk-
turentwicklung, Wirtschaft, (Eu-)regionale
Zusammenarbeit und Tourismus

SPD-Fraktion StädteRegion Aachen
Fraktionsgeschäftsstelle | Raum E 182
Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Telefon: 0241 5198-3645
Telefax: 0241 5198-83645
E-Mail: spd@staedteregion-aachen.de

Zeichen: AN-007/2023
Datum: 08.03.2023

Im Hause

**Antrag Wirtschaftliche Folgen der Sperrung der A 544 aufgrund des Ersatz-
neubaus der Haarbachtalbrücke**
Sitzung des Ausschusses für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-
)regionale Zusammenarbeit und Tourismus am 17.05.2023
Sitzung des Städteregionsausschusses am 01.06.2023

Sehr geehrter Herr Dr. Grüttemeier,
sehr geehrter Herr Hermanns,

wir bitten Sie, für die Sitzung des Ausschusses für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-
)regionale Zusammenarbeit und Tourismus am 17.05.2023 sowie für die Sitzung des
Städteregionsausschusses am 01.06.2023 einen Tagesordnungspunkt „Wirtschaftliche
Folgen der Sperrung der A 544 aufgrund des Ersatzneubaus der Haarbachtalbrücke“
vorzusehen und folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung zu bringen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die ökonomischen Folgen der Autobahnteilspernung
A544 im Rahmen des Ersatzneubaus der Haarbachtalbrücke auf den regionalen Wirt-
schaftsstandort zu ermitteln.

Seiten 1 von 3

Ferner wird die Verwaltung beauftragt, zu eruieren, inwieweit zur Unterstützung der regionalen Unternehmen, die von der Sperrung wirtschaftlich betroffen sein werden, Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes oder des Landes abgerufen werden können.

Die Ergebnisse sind dem Ausschuss für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus vorzustellen.

Begründung:

Die geplante Sperrung des Autobahnabschnitts auf der A544 im des Ersatzneubaus der Haarbachtalbrücke stellt einen erheblichen Eingriff in die lokale Infrastruktur dar. Die damit einhergehenden ökonomischen Auswirkungen für die regionale Wirtschaft im Allgemeinen und die hier ansässigen Unternehmen im Besonderen sind aktuell noch nicht zu beziffern. Eine eingehende Analyse der wirtschaftlichen Folgen der Sperrung ist daher sinnig und notwendig.

Zudem sollte bereits jetzt eruiert werden, welche Unterstützungsleistungen und Fördermöglichkeiten seitens Der Europäischen Union, des Bundes oder des Landes für die Unternehmen vor Ort genutzt bzw. beantragt werden können. Vergleichbare Fälle hat es bereits in der näheren Vergangenheit gegeben, so z.B. Sperrung der A 45 in der Region Südwestfalen. Hier wurden mit Hilfe von Zuschusskrediten und Strukturhilfen wirtschaftliche Härten für die lokalen Unternehmen abgemildert. Zu prüfen ist, ob ein ähnliches Vorgehen auch in der StädteRegion angezeigt ist und mit welchen Maßnahmen die regionale Wirtschaft unterstützt werden kann.

Wir ermächtigen die Verwaltung, einen vom zuvor formulierten Beschlussvorschlag abweichenden Beschlussvorschlag in die Sitzungsvorlage aufzunehmen, sofern dieser abweichende Beschlussvorschlag entsprechend begründet wird.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Peters
Fraktionsvorsitzender

Durchschriftlich an:

- Frau Kreisdirektorin Nolte, Dez. II
- Herrn Dezenten Dr. Ziemons, Dez. III
- Frau Dezentin Lo Cicero-Marenberg, Dez. IV
- Herrn Dezenten Terodde, Dez. V
- Herrn Dezenten Jansen, Dez. VI
- Herrn Funken, S 13
- Herrn Leyendecker, A 10.1
- Herrn Gromes, A 10.1
- Frau Juchem, A 10.1
- Herrn Wimmers, A 10.1
- Frau Lauffs, S 85
- Herrn Pontzen, S 85
- Frau Ernert, Dez. V
- Frau Brodermanns, S 85
- Herrn Rosano, S 85
- Fraktionen

Anlage 2 zu SV 2023/0140



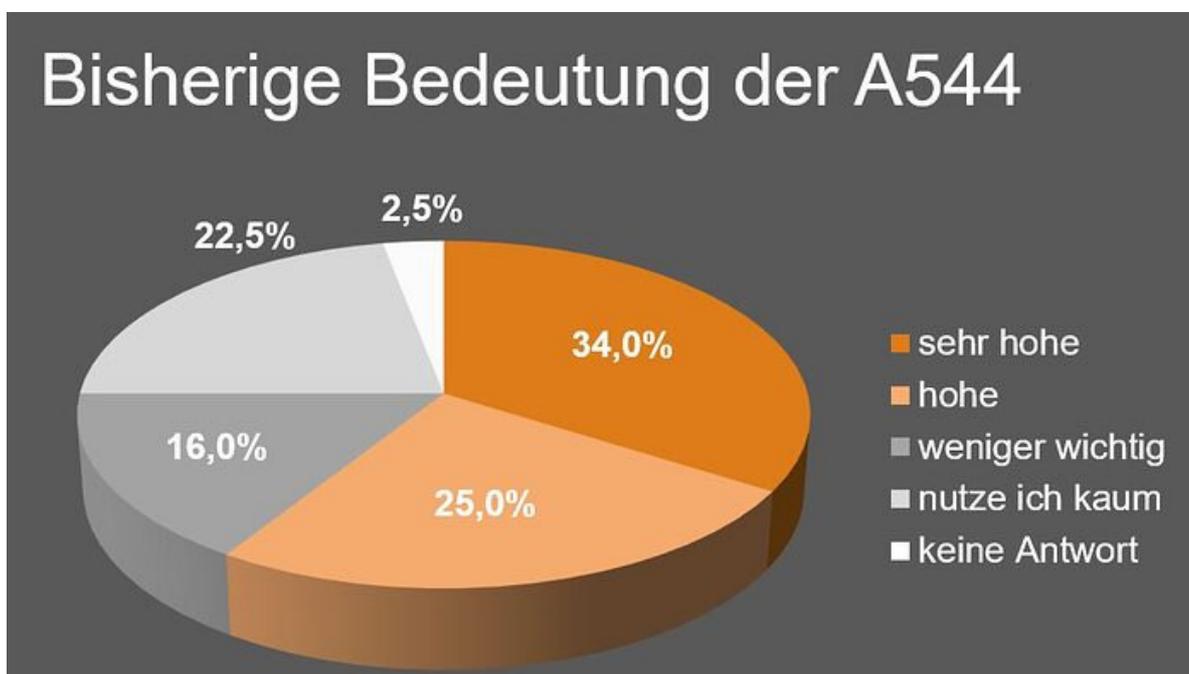
Es befürchten 51,5 Prozent der Befragten sehr starke oder starke Beeinträchtigungen. Nur 23,5 Prozent sehen in der mindestens zweijährigen Sperrung gar kein Problem für ihren Betrieb.

Pressemitteilung vom 14.02.2023

A544-Sperrung wird gravierende Auswirkungen auf das Handwerk haben

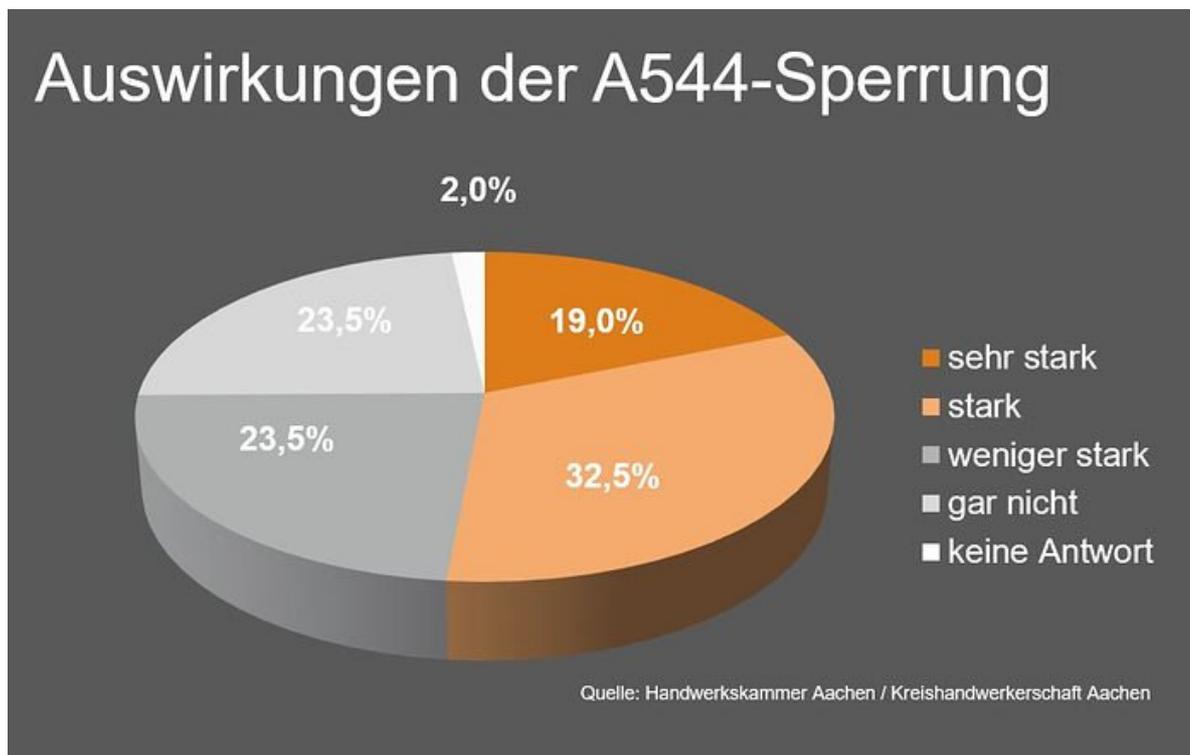
Betriebe plädieren für Ersatzausfahrten und Baustellenarbeit rund um die Uhr.

Aachen. Das regionale Handwerk erwartet durch die angekündigte Sperrung der A544 gravierende Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Das zeigt eine repräsentative Studie der Handwerkskammer Aachen (HWK) und der Kreishandwerkerschaft Aachen (KH). Demnach befürchten 51,5 Prozent der Befragten sehr starke oder starke Beeinträchtigungen. Nur 23,5 Prozent sehen in der mindestens zweijährigen Sperrung gar kein Problem für ihren Betrieb. Die Zahlen müssen nicht überraschen, schließlich hat die A544 für 59 Prozent der Studienteilnehmer bislang eine sehr hohe oder hohe Bedeutung für die Erreichbarkeit und die Flexibilität.



Quelle: Handwerkskammer Aachen / Kreishandwerkerschaft Aachen

„Nach der Flutkatastrophe 2021, der Coronapandemie und der Energiekrise erwartet die Unternehmen nun ein Verkehrsinfarkt in Aachen. Das sind vier Krisen in drei Jahren“, resümiert HWK-Aachen-Präsident Marco Herwartz und zeigt sich über die Konsequenzen besorgt: „Erste Betriebe haben bereits angekündigt, während der Bauphase keine Aufträge in Aachen anzunehmen, und zahlreiche weitere werden die längeren Anfahrtszeiten ihren Kunden in Rechnung stellen müssen. Einzelne Handwerker denken sogar über eine Standortverlagerung nach.“ Um den erwarteten Staus zu entgehen, plant die Betriebe darüber hinaus den Arbeitsbeginn so weit wie möglich in die Morgenstunden zu verlegen und durch die Einführung einer 4-Tage-Woche die Anfahrtsfrequenzen der Baustellen und Werkstätten zu reduzieren.



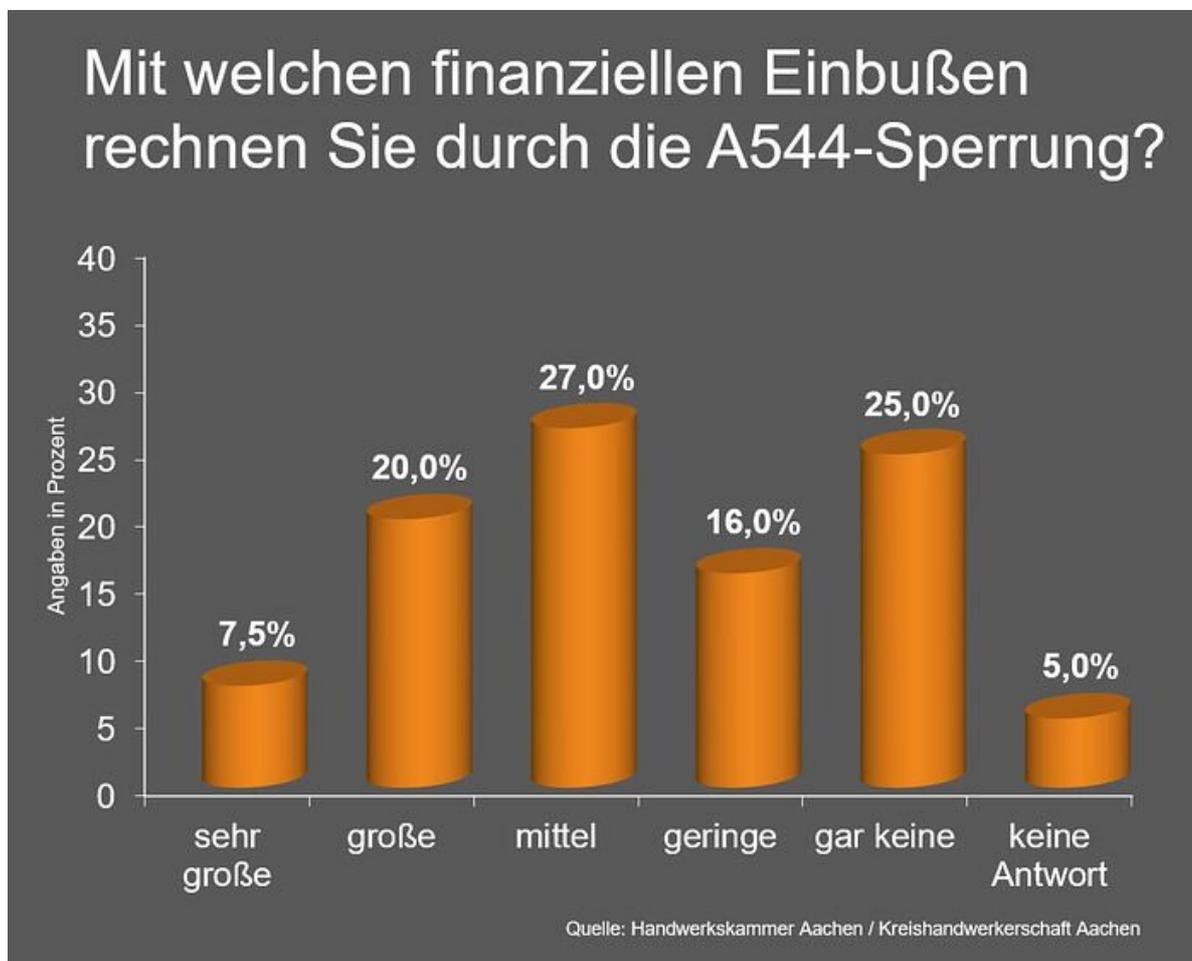
„Die Autobahnsperre kann die Aachener Wirtschaft ernsthaft bedrohen. Umso wichtiger ist es nun, mit weitreichenden und intelligent geplanten Maßnahmen das prognostizierte Verkehrschaos in und um Aachen zu verhindern“, betont Yannic Schmitt, Geschäftsführer der KH Aachen. Hierzu gehören nach Überzeugung der Studienteilnehmenden eine frühzeitige und verständliche Ausschilderung der Umleitungsstrecken auch in relevanten Fremdsprachen, eine progressive Ampelschaltung für eine grüne Welle sowie der Stopp oder die Verschiebung aller nicht dringend notwendigen Baumaßnahmen entlang der Umleitungsstrecken.

„Zudem muss alles unternommen werden, um Baustellen wie an der Turmstraße in Aachen bis zur Sperrung der A544 fertigzustellen“, so Schmitt weiter. Die wichtigste Forderung der Handwerksbetriebe ist, dass die A544-Abfahrt Würselen offengehalten oder von der A4 bzw. A44 eine Baustellenausfahrt zum Gewerbegebiet geschaffen wird.

„Und vor allem muss der Neubau der Haarbachtalbrücke so schnell wie möglich abgeschlossen werden. Dafür ist das Arbeiten an der Brücke in einem 3-Schicht-System unerlässlich, wie es

beispielsweise in den Niederlanden bei wichtigen Bauprojekten oftmals der Fall ist. Die Mehrkosten für die Nacht- und Wochenendzuschläge werden durch die schnellere Wiederaufnahme des Regelbetriebs gesamtwirtschaftlich mehr als kompensiert“, so Herwartz. Das Bauhandwerk stehe dafür zur Verfügung. Zudem sprechen sich viele Befragte dafür aus, die A544 wechselseitig zumindest stadteinwärts zu erhalten. Dies würde speziell den Berufsverkehr am Morgen mit seinen Stoßzeiten entlasten.

Gefragt nach den geplanten Umleitungsstrecken favorisieren 53 Prozent die Nutzung der Abfahrt Broichweiden (A44) und die Weiterfahrt über die Landstraße. 47 Prozent wollen die Abfahrt Laurensberg (A4) und dann die Kohlscheider Straße nutzen. Etwa 41 Prozent planen in Lichtenbusch von der A44 ab- bzw. aufzufahren und als Zubringer die Monschauer Straße zu nutzen. Etwa 14 Prozent wollen andere „Schleichwege“ in Anspruch nehmen. Hier war eine Mehrfachnennung möglich.



Um die heutigen Erwartungen mit den Realitäten nach der A544-Sperrung abzugleichen, werden HWK und KH die Umfrage zu gegebener Zeit wiederholen und die Auswirkungen auf die Fahrtzeiten der Montagefahrzeuge untersuchen. Laut aktueller Umfrage sind diese bei gut 19 Prozent 15 bis 29 Minuten, bei 21 Prozent der Befragten 30 bis 44 Minuten pro Tag auf der Straße und bei gut 21 Prozent 45 bis 90 Minuten. Bei rund 16 Prozent sind es bereits heute mehr als 90 Minuten.

„Die Ergebnisse und die Sorgen der Handwerksbetriebe sprechen eine deutliche Sprache: So ein

Verkehrsdiesaster darf sich nicht wiederholen“, unterstreicht Herwartz. Vor diesem Hintergrund appellieren die Handwerkskammer Aachen und die Kreishandwerkerschaft Aachen stellvertretend für viele Betroffene an die politischen Entscheidungstragenden, Planungskapazitäten und Geld zur Verfügung zu stellen, um die kritische Infrastruktur hierzulande zu erhalten. „Straßen werden auch im CO2-freien Zeitalter die Schlagadern unserer Wirtschaft sein. Das sollte die Politik in ihren Entscheidungen stets berücksichtigen und bei Ausschreibungen noch mehr Augenmerk auf Effizienz und Geschwindigkeit als auf den Preis richten“, erklärt Herwartz abschließend.

Info: Diese Pressemitteilung können Sie unter www.hwk-aachen.de/pm-sperrungA544 erreichen.

Die im Text verwendeten Grafiken stehen Ihnen hier zum Download zur Verfügung:

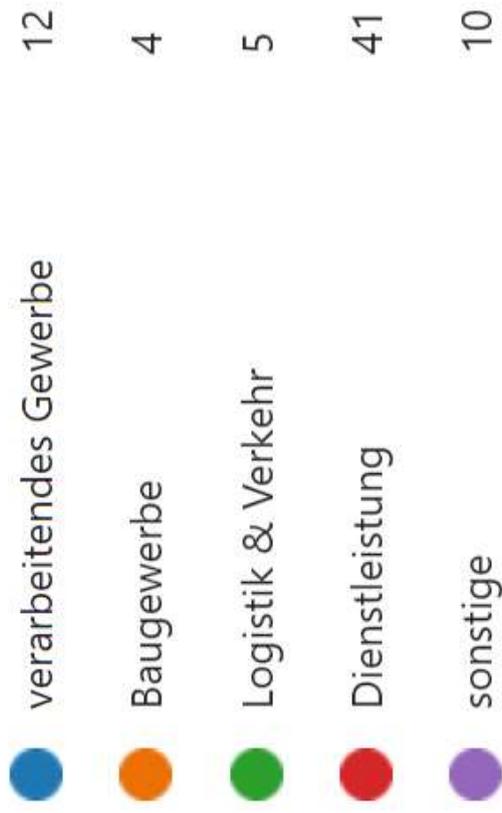
- Grafik 1: [!\[\]\(85a64cee26b8066e550d7db90a8b63f6_img.jpg\) Bisherige Bedeutung der A544](#)
- Grafik 2: [!\[\]\(a98af19a4e35f196d78c066e1093302f_img.jpg\) Auswirkungen der A544-Sperrung](#)
- Grafik 3: [!\[\]\(678f9904d440844bc7b6ea04a5183290_img.jpg\) Mit welchen finanziellen Einbußen rechnen Sie durch die A544-Sperrung?](#)

A544 Befragung IHK Aachen

Auswirkungen der Sperrung A 544
auf den IHK-Bezirk Aachen

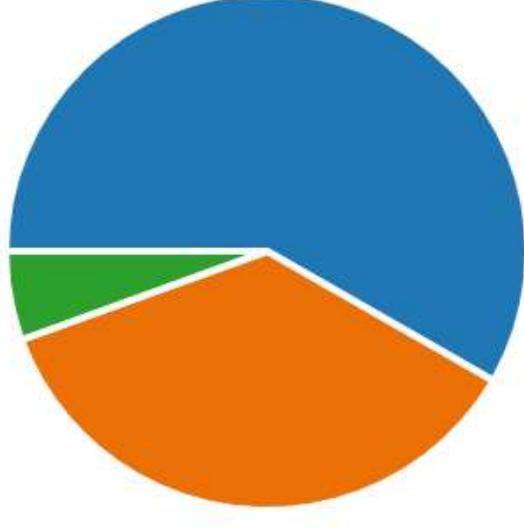


1. In welchem Wirtschaftszweig ist Ihr Unternehmen tätig?



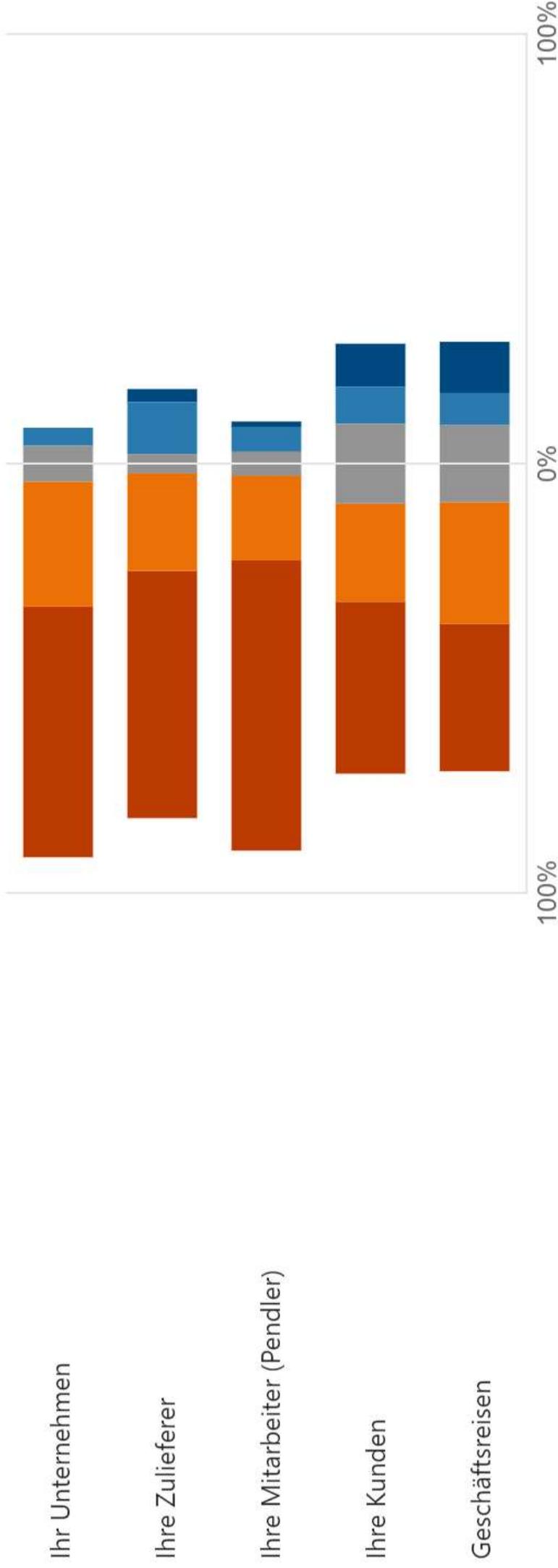
2. Wie viele Mitarbeiter hat Ihr Unternehmen?

●	unter 50 Mitarbeiter	42
●	50 - 250 Mitarbeiter	26
●	über 250 Mitarbeiter	4

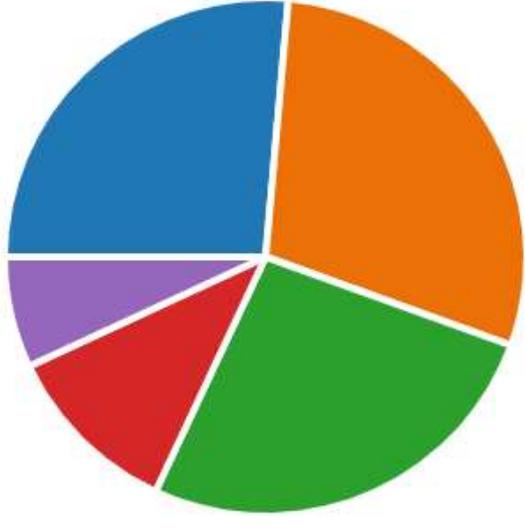


3. Wie hoch schätzen Sie den Zeitverlust durch die Sperrung der A544 ein?

■ sehr großer Zeitverlust ■ großer Zeitverlust ■ geringer Zeitverlust ■ gar keinen Zeitverlust ■ keine Antwort

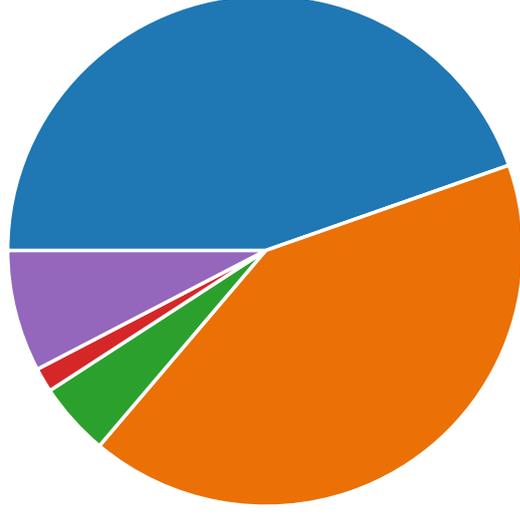


4. Mit welchen Auswirkungen auf die Umsätze rechnen Sie durch die Sperrung und die Umleitungen?

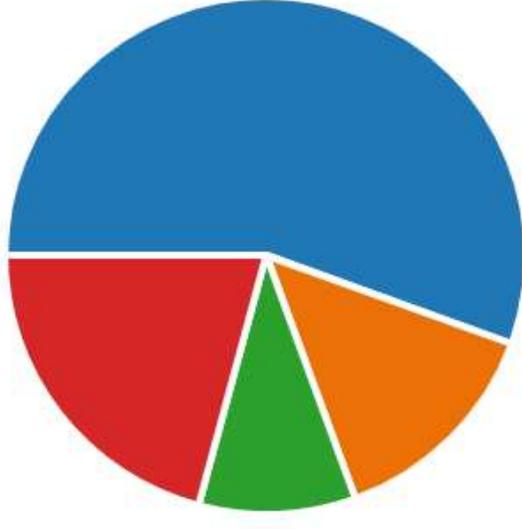
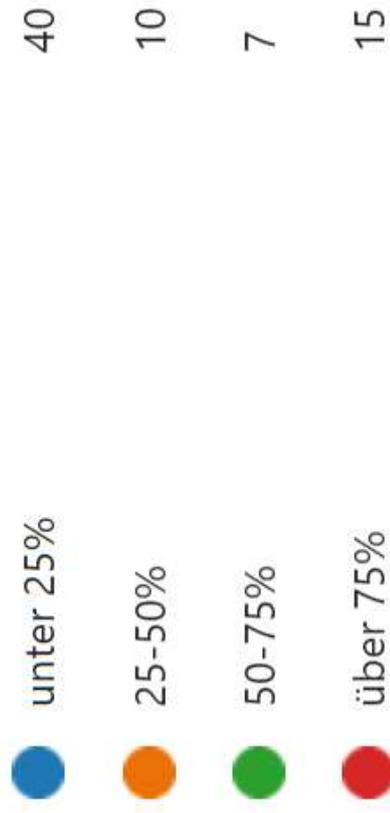


5. Wie viele LKW-Fahrten Ihrer Firma wären täglich von der Sperrung betroffen?

- gar keine
- weniger als 25
- 26 bis 50
- 51 bis 100
- mehr als 100

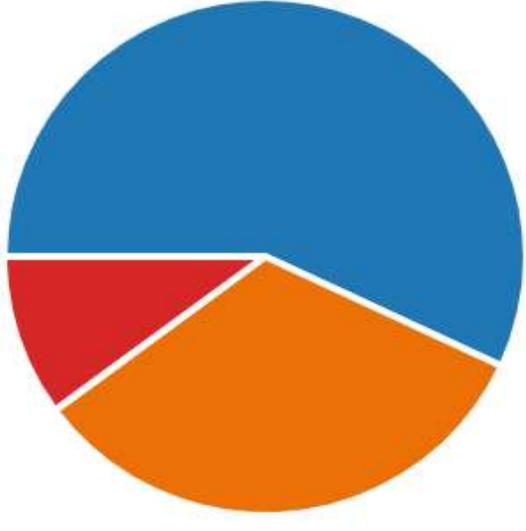


6. Wie groß wäre der Anteil der betroffenen Lkw-Fahrten an der gesamten täglichen Fahrleistung?



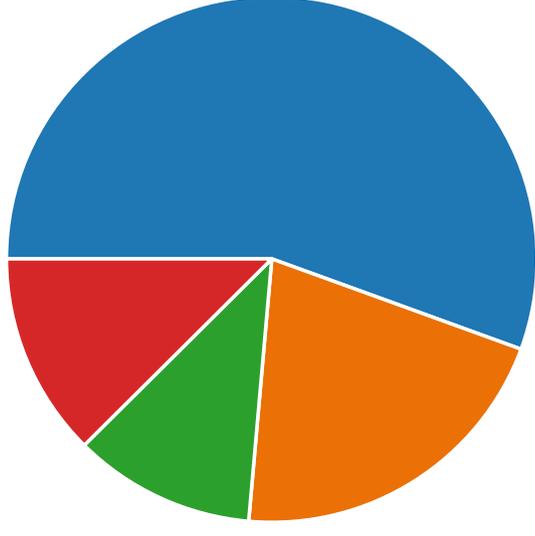
7. Welche Ausweichstrategie nutzt Ihr Unternehmen für Logistikverkehre? (Mehrfachnennung möglich)

	Nutzung der geplanten Ausweichrouten	45
	keine Ausweichstrategie	26
	Verlagerung auf andere Verkehrsträger (Schiene)	0
	sonstiges	8

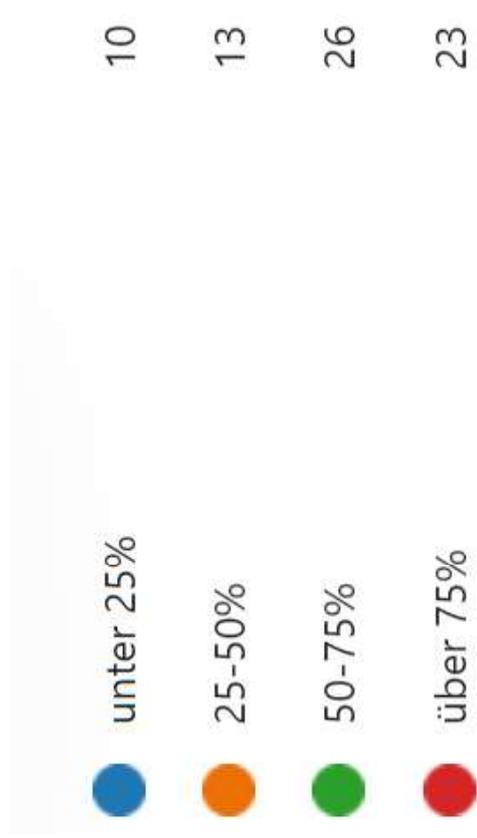


8. Wie viele PKW-Fahrten (Pendler) Ihrer Firma wären täglich von der Sperrung betroffen?

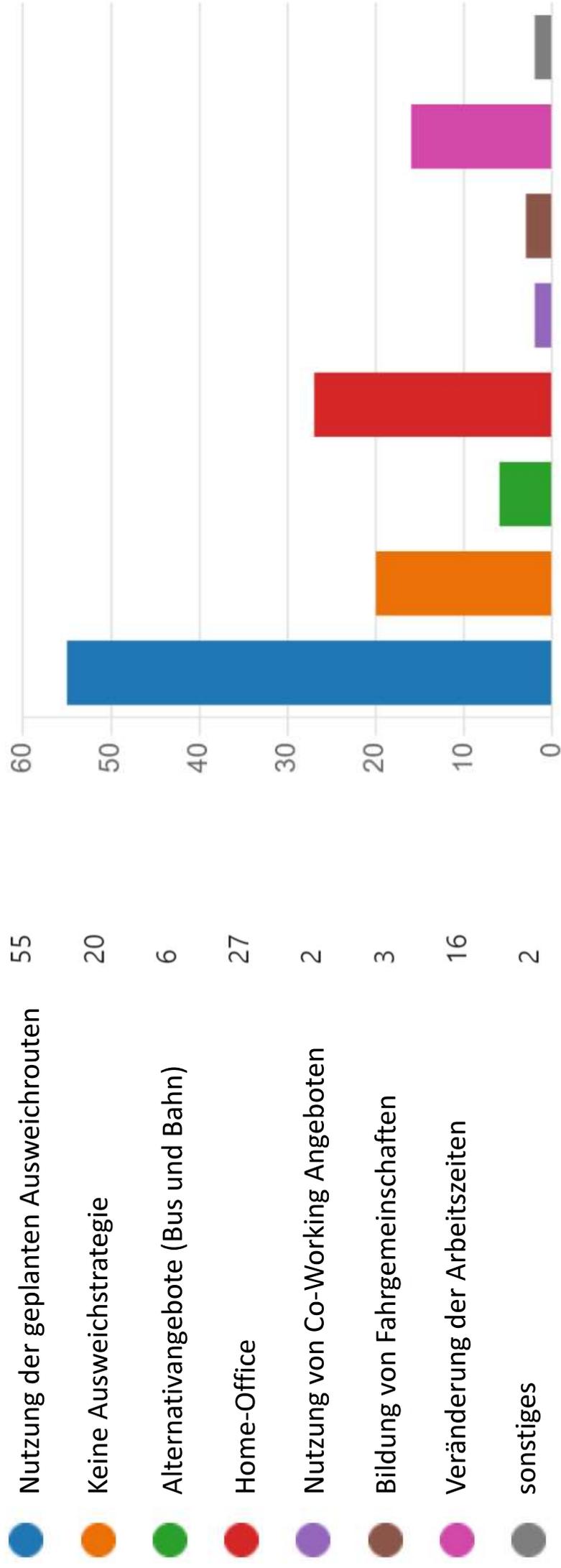
- weniger als 25
- 26 bis 50
- 51 bis 100
- mehr als 100



9. Wie groß wäre der Anteil der betroffenen Mitarbeiter*innen an den gesamten täglichen Pendlerfahrten?

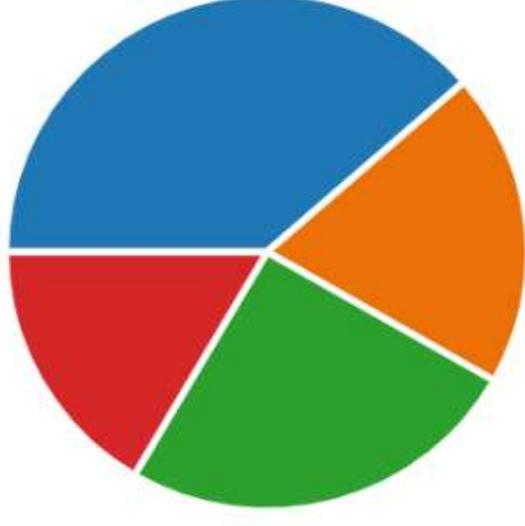


10. Welche Ausweichstrategie könnten Ihre Mitarbeiter/innen (Pendler) nutzen? (Mehrfachnennung möglich)

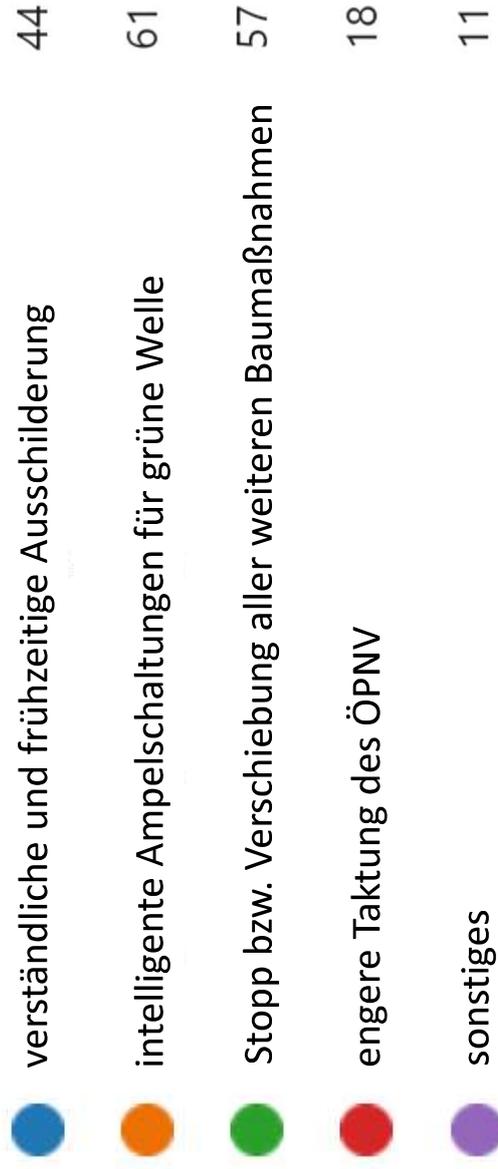


11. Der Verkehr wird vor allem über die A4 und A44 umgeleitet werden. Welche Ausweichrouten könnten für Sie relevant werden? (Mehrfachnennung möglich)

- Abfahrt Broichweiden (A44) und... 49
- Abfahrt Lichtenbusch (A44) und ... 25
- Abfahrt Laurensberg (A4) und N... 32
- Sonstiges 21

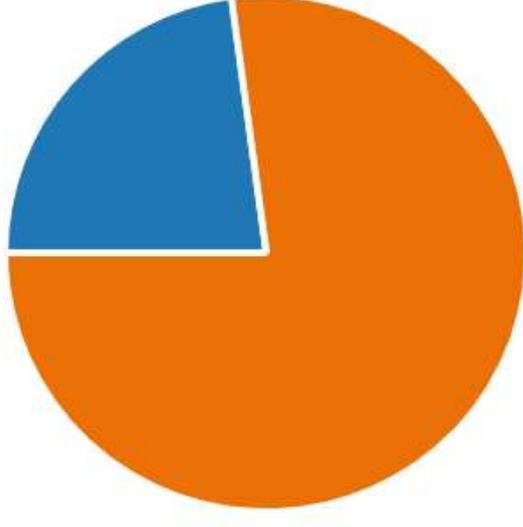


12. Welche Wünsche haben Sie an das Baustellenmanagement? (Mehrfachnennung möglich)



13. Mit dem Programm „Clever mobil“ möchten Stadt, StädteRegion und IHK alternativen zum motorisierten Individualverkehr für betroffene Pendler zugänglich machen. Haben Sie Interesse an dem Programm mitzuwirken?

● ja 16
● nein 54



Fazit: Betroffenheit A544 IHK-Befragung

Firmenstruktur:

- Schwerpunkt Dienstleistungsunternehmen (55%)
- Größtenteils KMU-Unternehmen

Zeitverlust:

- 29% rechnen mit „großem“, 58% gar mit „sehr großem“ Zeitverlust (Unternehmen)
- 20% rechnen mit „großem“, 68% gar mit „sehr großem“ Zeitverlust (Pendler)

Auswirkungen auf den Umsatz:

- 29% rechnen mit „großen“, 26% mit „sehr großen“ Auswirkungen auf den Umsatz
- 26% mit „geringen“, 11% mit „keinen“ Auswirkungen auf den Umsatz

Logistik und Güterverkehr:

- Insgesamt über 1.200 LKW-Fahrten betroffen
- Verlagerung der Logistik auf andere Verkehrsträger (Schiene) keine Option

Fazit: Betroffenheit A544 IHK-Befragung

Betriebliches Mobilitätsmanagement als Chance:

- Insgesamt gehen die Unternehmen von über 4.000 betroffenen Pendlern aus
- 75% vermuten, dass die Pendler vorrangig die geplanten Ausweichrouten nutzen
 - Gute Baustelleninformation / Kommunikation wichtig
- 40% der Unternehmen wollen verstärkt auf Home-Office setzen
- 25% der Unternehmen denken über abweichende Arbeitszeiten / Geschäftszeiten nach
- 8% der Unternehmen wollen verstärkt Bus und Bahn nutzen
- 23% der Unternehmen sehen „Betriebliches Mobilitätsmanagement als Teil der Lösung und wollen an entsprechenden Projekten mitwirken